

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der E. Reibichen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 172.

Samstag den 26. Juli 1930.

88. Jahrgang.

## Politische Wochenrundschau.

Das Gutachten des Reichsparlamentarisch-Komitees über die Landesverwaltung Württemberg liegt nunmehr in seiner Gesamtheit vor. Der zweite Hauptband nebst dem zweiten Anlagenband, die in dieser Woche der Öffentlichkeit übergeben wurden, beschäftigen sich vor allem mit den Reformvorschlagen für die einzelnen Verwaltungsbereiche. Zu besonders einflussreichen Ergebnissen kommt das Gutachten bei dem württembergischen Schulwesen. Hier wird die Aufhebung von nicht weniger als 142 Piar- und Volksschulen mit 100 Lehrern vorgeschlagen. Insgesamt errechnet das Gutachten einen Minderbedarf an Lehrkräften von 300 Volksschullehrern. Ihr Abbau kommt aber, zumal in den nächsten Jahren die Schülerzahlen noch steigen werden, nicht in Frage, vielmehr schlägt der Reichsparlamentarisch-Komitee eine Einstellungssperre für eine Übergangszeit vor. Auch beim höheren Schulwesen wird die Aufhebung von 31 höheren Schulen vorgeschlagen und von weiteren 20 wenigstens angesetzt. Gerade diese Vorschläge, die Aufhebung von Volksschulen und höheren Schulen, werden bei den betroffenen Städten und Gemeinden wohl keinen kleineren Proteststurm hervorrufen, als schon vorher die Vorschläge auf Aufhebung zahlreicher Oberamter und Amtsgerichte. Im ganzen wird das württ. Schulwesen vom Reichsparlamentarisch-Komitee als sehr gut und fortschrittlich beurteilt, wie überhaupt die ganze Verwaltung des Landes in dem Gutachten recht günstig abschneidet.

Im Reiche sind die Württel gefallen. Der Reichstag hat sich als unfähig erwiesen, die Staatsoberhauptwahl über die Parteigruppen zu lösen. Obwohl zur Überwindung der Regierung nicht fähig, hat der Reichstag, in sich uneinig, mit einer geringen Mehrheit die Aufhebung der Verordnungen des Reichspräsidenten veranlaßt. Bei der Abstimmung ist die Deutschnationale Volkspartei in zwei Teile zerfallen, der linke Teil unter Graf Westarp, darunter auch die vier württembergischen deutschnationalen Abgeordneten, stimmt für die Regierung, der größere Teil unter Dugenberg gegen sie. Da somit der Reichstag der Reichsregierung verweigert hat, was zur Ordnung der Staatssachen zur Erhaltung der deutschen Wirtschaft und zur Sicherung der sozialen Verpflichtungen nötig ist, blieb als einziger Ausweg nur die Auflösung des Reichstages. Die Neuwahl wurde auf 14. September anberaumt. Nun soll das Volk selbst über seine Zukunft entscheiden.

Gleich nach der Reichstagsauflösung hat der Wahlkampf, der diesmal ziemlich scharfe Formen annahm, die mit Aufstufen der einzelnen Parteien und den Vorbereitungen zur Kandidatenausschließung begannen. Besondere Interesse verdient dabei die Entwicklung auf der Rechten. Die Deutschnationale Volkspartei ist in zwei Teile zerfallen und die Westarp-Gruppe hat sich nunmehr auch äußerlich von der alten Partei getrennt. Die außerhalb der Deutschnationalen stehenden Rechten Gruppen: Volkspartei, Christlich-Nationale Bauern, Westarfflügel, linden sich zusammen und erstreben eine große republikanisch-konservative Rechtenpartei. Ob es zu einer völligen Einigung auf der Linie Treutmann-Westarp-Schöle kommen wird, ist noch ungewiß, auf jeden Fall ist aber anzunehmen, daß diese Parteien weiterhin eine Listenverbindung eingehen. In einem großen Dilemma sind die württembergischen Deutschnationalen, Württ. Bürgerpartei und Württ. Bauernbund, deren Abgeordnete im Reichstag dem Parteileiter Dugenberg die Folgschaft verweigert hatten. Welche Parteien wollen demnach durch einen Vertretertag eine Lösung herbeiführen.

Unter dem Jubel der rheinischen Bevölkerung hat Reichspräsident v. Hindenburg seine Befreiungsurkunde nach dem vor-mals belagerten Bielefeld angetreten. In der bayerischen Pfalz, im baltischen Mecklenburg, in den preussischen Rheinlanden, überall wurde der Reichspräsident mit großer Begeisterung empfangen. Hindenburg sprach der rheinischen Bevölkerung, die 12 Jahre lang in Einigkeit und treuer Pflichterfüllung schwere Leiden und Peinigungen ertragen hat, um freie Deutsche und mit dem gesamten Vaterland vereint bleiben zu können, den Dank des erlanten Vaterlandes aus. Wie ein verbundenen Freude und Leid sind, haben leider auch diese erhebenden Tage gezeigt. Die Feiertage, welche mit der magischen Beleuchtung des lange Jahre unter welschen Joch schmachtenden Ober-rheins schloß, sollte ein tragisches Ende nehmen: eine fatale Brücke über einen Moselarm brach und viele Festbesucher, Männer, Frauen und Kinder, fanden im Wasser einen schrecklichen Tod. In den Reich der Festbesucher fiel ein bitterer Vernunftstropfen; tief erschüttert über das entsetzliche Unglück brach der Reichspräsident seine Reise in die freien Gebiete ab und lehrte nach Berlin zurück; der Befehl von Trier und Baden soll später nachgeholt werden.

## Deutschland

Stuttgart, 25. Juli. Die Württ. Zentrumspartei hält ihren durch die Reichstagsauflösung notwendig gewordenen Landesparteitag am Sonntag, den 17. August, im Gesele-denzsaal in Ulm ab. Tags zuvor ist eine Sitzung des Landesparteiausschusses. Der Landesparteitag wird zur politischen Lage Stellung nehmen und die Kandidaten für die Reichstagswahl nominieren.

Landau, 24. Juli. In der Nacht zum Donnerstag wurden in verschiedenen Stadtteilen Blatate angehängt, die zum militärischen Vorstoß der Geschäftsinhaber, die den Separatisten nachsahen, auffordern. Auch wird die bevorstehende Veröffentlichung der Namen ehemaliger Separatisten angekündigt.

Berlin, 25. Juli. Graf Westarp tritt weiterhin für den Aufbruch des Landvolks an eine politische Partei der Rechten.

## Unangenehme Abschiedsbriefe.

Berlin, 25. Juli. Es wird immer einleuchtender um den Weimarer Republikaner. Und gerade die Köpfe sind es, die sich von ihm trennen. Jetzt sind Dr. Reichert, der Syndikus des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller, der Landwirtschaftsminister Demeter und der bisherige Reichstagsabgeordnete Schröder-Viegnig aus der Deutschnationalen Volkspartei ausgeschieden. Die Abschiedsbriefe, die von der „Arbeitszeitung“ veröffentlicht werden, sind für Herrn Dugenberg geradezu verstöhnlich. Herr Reichert erklärt, nicht in der Lage zu sein, „eine Mitverantwortung für die von Dugenberg behagte Politik zu übernehmen“. Herr Demeter schlägt: „Ich vermag die von Ihnen, Herr Reichert, als Parteivorkämpfer betriebene Politik mit meinem Gewissen und meinem persönlichen Verantwortungsgefühl dem Vaterland und insbesondere unserer heimischen Landwirtschaft gegenüber nicht mehr zu vereinbaren.“

## Aufruf der Landvolkspartei.

Berlin, 25. Juli. Die Christlich-nationale Bauern- und Landvolkspartei erläßt einen Wahlaufruf, in dem es heißt: „Die Landvolkspartei war nicht an die letzte Reichsregierung gebunden, sie hatte sie aber geführt, weil sie in ihr die zuerst einzugetretene demokratische Regierung sah, die bei der untrüglichen Opposition der Dugenberg-Gruppe die Lösung von wirtschaftlichen Ideen bringen konnte.“ Heber die Ziele der Partei wird in dem Aufruf gesagt: „Die Landvolkspartei ist zum nationalen Sammelboden aller mit Bezug demüthigten Kräfte des Landes geworden und hat ihre Unabhängigkeit nach allen Seiten hin gewahrt. Das wird sie auch in Zukunft tun. Sie lehnt jede Katastrophendogmatik ab, weil sie in ruhiger fester Aufbahrung die gesicherte Zukunft der deutschen Nation erwählt. In hohem vaterländischen Idealismus, der aus Weichenständigkeit und Liebe zur Scholle erwacht, lehnt sie jede einseitige Bevorgung einer einzelnen wirtschaftlichen Gruppe ab, weil sie nur in der Zusammenfassung weitest sozialpolitischer Kräfte die höchste Form des Nationalismus erblickt. So arbeitet sie im Sinne des Reichspräsidenten v. Hindenburg, mit dem wir in den bodenständig-konservativen Kräfte des Landvolks die Quelle der nationalen Erneuerung finden.“ Als wichtigster Bestandteil dieses Abschlusses des Wahlaufrufs ist die Forderung völliger Unabhängigkeit nach allen Seiten hin anzusehen, die eine Vereinigung mit anderen rechtgerichteten Gruppen einstweilen als unwahrscheinlich erscheinen läßt.

## Vergiftung der Jugend.

Berlin, 25. Juli. Der kommunistische Demonstrations- und Kundgebungsausschuß in der Reichshauptstadt nimmt immer bedenklichere Formen an. Der kommende Sonntag soll nun das zweite Welttreffen der Arbeiter- und Bauernkinder bringen. Gestern „krachten“, wie die „Rote Fahne“ begeistert berichtet, die Vertreter der Arbeiter- und Bauernkinder aus Deutschland und zahlreichen Ländern der kapitalistischen Welt im Friedrichshagen zu einer Eröffnungssitzung zusammen. Aus dem Bericht der „Rote Fahne“ über diese Veranstaltung nur ein Zitat: „Kein Wort ließen sich diese jungen Kämpfer entgehen, als der Genosse Bied in Namen des Zentralkomitees der kommunistischen Partei den Ausweg aus Not und Krisenzeit aufzeigte.“ Daß man die „Genossen“ Stalin, Molotov und Borschtschow unter Beifall in das Ehrenpräsidium wählte, versteht sich am Rande. Es ist einzuweisen zur festen Meinung bei den kommunistischen Veranstaltungen geworden. Daß dieser geradezu widerwärtige Mißbrauch von Kindern für politische Zwecke überhaupt möglich ist, scheint doch zu zeigen, daß die Schulbehörden wie die Polizei es an der notwendigen Aufsicht haben lassen. Welch ein „Geist“ in den gestrigen von den Moskowitern aufgebotenen Scharen lebendig war, geht aus einem Stimmungsbericht der Berliner „Völkerzeitung“ hervor. Im Sprechchor wurden folgende erbauliche Verselein durch die Straßen geführt: „Wenn der Bürger sich maßt, dann kriegt er die Faust... Wir schlagen sie zu Klumpen, die Bürgerlumpen... Wir proletarische Jugend des Hocherzats, wir lassen uns nichts verbieten.“ Der kommende Sonntag soll die Massen zum Sturm auf den bürokratischen Staat reiß machen.“ Deutlicher läßt sich schon nicht mehr sagen.

## Ausland

### Belgischer Spionage-Prozess.

Paris, 25. Juli. Aus Brüssel wird gemeldet: Vor dem brabantischen Kriegsgericht hat der Hochverratsprozess gegen einen früheren belgischen Verwaltungsoffizier im Kriegsministerium namens Joris gestern begonnen. Dem Angeklagten, der über tausend Unterschritten gefälscht hat, wird zur Last gelegt, Geheimnisse des militärischen Angelegens an Deutschland verkauft zu haben. Er soll, wie ein Soldat ausfandte, Briefe nach Deutschland geschickt und allerlei Schriftstücke kopiert haben, die durch sein Büro gingen. Derartige Abschriften wurden bei Joris gefunden. Der Verteidiger wies die gegen Joris erhobene Beschuldigung, für Deutschland spioniert zu haben, als absolut unabwehrbar und haltlos zurück. Dann wurden die Verhandlung für geheim erklärt, um den vertraulichen Charakter der Dokumente zu prüfen, die sich angeblich auf die belgischen Luftstrategien beziehen.

### Im Grenzraum von Nizza.

Paris, 25. Juli. Ein Berichterstatter des „Matin“ erzählt, daß die italienische Grenzschutzung an der Grenze bei Nizza umfangreiche Maßnahmen treffen lasse, um schuldige Italiener rechtzeitig an dem Uebertritt auf französischen Boden zu verhindern. Es werden Drahtverbände angelegt und die Grenzposten verstärkt. Die französische Bevölkerung fühle sich

beunruhigt, denn es gebe das Gerücht, daß die Italiener bei einem Handstreich Nizza von zwei Seiten her umfassen wollen. Andauernd höre man an der Grenze Detonationen. Es werde überall mit Abwehrgeschützen gearbeitet. Die italienischen Genietruppen arbeiten an neuen Stützungen im Grenzgebiet. Der Berichterstatter gibt diesen Mitteilungen einen ironischen Anstrich und legt den Raschbruch darauf, daß die italienischen Detektoren den Grenzposten viel Sorge bereiten.

### Zweiggebäude in Paris wird versteigert.

Paris, 25. Juli. Das Gebäude der sowjetrussischen Handelsvertretung in Paris wird laut Gerichtsbefehl, in den nächsten Tagen öffentlich versteigert. Vor einiger Zeit hatte ein gemischtes Schiedsgericht die sowjetrussische Handelsvertretung für die Schulden einer verstaatlichten russischen Schiffahrtsgesellschaft haftbar gemacht. Die Schuldsumme beläuft sich auf 10 000 Pfund Sterling. Der Privatgläubiger hatte auf Grund des Urteils erreicht, daß das Gebäude der sowjetrussischen Handelsvertretung für die Befriedigung erklärt und getrennt versteigert wurde. Die Handelsvertretung hat daraufhin Berufung eingelegt und gleichzeitig verlangt, daß die nach Erledigung des Berufungsprozesses die Befriedigung angefallen werde. Jetzt hat der Gerichtshof dieses Begehren abgewiesen, so daß die Versteigerung in den nächsten Tagen stattfinden dürfte. Der Befehl des französischen Gerichts, der während der noch schwebenden Berufungsverhandlung erfolgt ist, dürfte wohl als symptomatisch für die fortschreitende Verschlechterung der französisch-russischen Beziehungen angesehen werden.

## Aus Stadt und Bezirk

### Sonntagsgedanken.

#### Ratschläge für Wanderer.

Wer einen Höhenweg wagt, darf vor Abgründen nicht erschrecken. Mühsle. Das Beste liegt nie hinter uns, sondern immer vor uns. Jäger. Wo der Weg am härtesten ist, da gehe hin; und was die Welt wegwirft, des nimme dich an! Wöhne.

Der Herr Staatspräsident hat den beim Oberamt Neuenbürg planmäßigen Regierungsrat Dr. Grafer beim Oberamt Heilbronn seinem Ansuchen entsprechend auf eine Regierungsratsstelle beim Oberamt Heilbronn versetzt.

Neuenbürg, 25. Juli. Der vom Unteren Schwarzwald-Waldgau am morgen Sonntag angebotene Jugendturntag, verbunden mit Geräte- und volkstümlichen Wettkämpfen, Spielen und Sondervorführungen, sowie Austragung des „Gau-Wipfel-Kampfes“ dürfte in turnerischer Hinsicht recht vielseitiges bringen. Die Teilnehmer sammeln sich in der Schöngartenerhalle vormittags 11 Uhr, wo ein Vortrag von der Feier abgehalten wird. Um 1 Uhr ist Abmarsch vom Markt zum Turnplatz zur Austragung der verschiedenen Wettkämpfe. Es dürfte von allgemeinem Interesse sein zu sehen, was unsere Jugend aus dem Gebiet der Leibesübungen zu leisten vermag. (Wetterbericht.) Heber dem Heckland liegen mehrere kleinere Depressionen. Für Sonntag und Montag ist deshalb immer noch mehrfach bedecktes, unbeständiges Wetter zu erwarten.

Violin- und Viederaabend. Auf den am nächsten Sonntag (27. Juli) im großen Saal des Erholungsheims „Grüner Wald“ in Dersenthal stattfindenden Violin- und Viederaabend sei auch an dieser Stelle nochmals ganz besonders aufmerksam gemacht. Mitwirkende sind der durch seine Kunstfertigkeit überall bestens bekannte Konzertsänger Hans Döfeler aus Stuttgart, sowie die hier nicht mehr fremden Brüder Gottlob Wiese, Ludwigsgart (Violine), und Albert Wiese, Stuttgart (Klavier). Hans Döfeler singt ausgewählte Lieder von Schubert, Dvořak und Knauer, sowie eine Arie aus dem Oratorium „Paulus“ von Mendelssohn-Bartholdy. Die Kammermusik ist mit einer Violin-Sonate von Dänzel, der herrlichen Ciaccona von Bittai, sowie einigen Kompositionen von Kreisler vertreten. Der Eintritt ist frei. Programme zum Preis von 30 Bfg. sind an der Abendkasse zu haben. Jedermann ist zum Besuch dieser Abendmusik freundlichst eingeladen.

Dobell, 25. Juli. Das am letzten Sonntag stattgehabte Preiswettbewerb des Krieger- und Schützener eins, welches rege Beteiligung erfuhr, hatte folgende Ergebnisse: Einzelschießen: 1. Schöttle-Dobell 9, 2. R. Knüller-Döfen 59, 3. Franz v. d. Heide-Döfen 58, 4. Otto Treiber-Dobell, 5. Schüller-Schwann 57, 6. Jahnner-Worzhheim, 7. Heiner-Wildbad, 8. Hammer-Wildbad, 9. Eugen König-Dobell, 10. Eugen Wolf-Döfen, 11. Karl Ruff-Dobell, 12. Wilhelm Walter-Dobell, 13. Kaufmann-Wildbad je 55, 14. Reiter-Wildbad, 15. Max Müller-Döfen, 16. Göteler-Dobell, 17. Jäger-Wildbad je 54 Ringe. Jungschützen: 1. Frommer-Döfen 53, 2. Schumacher-Döfen, 3. Jölicher-Birkenfeld je 49 Ringe. Gruppenschießen: 1. Ottenhausen 370, 2. Schwann 362, 3. Wildbad 358 Ringe. Abends fand im „Röhl“ gemütliches Beisammensein mit Tanz statt.

## Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

### Wirtschaftliche Wochenrundschau.

Werte. Die ungünstige und schwache Stimmung, die die Reichstagsauflösung am Schluß der letzten Woche an der Börse hervorgerufen hatte, hielt auch in dieser Woche an. Die völlig unüberbrückliche innerpolitische Situation hat zu einem Zurücktreten der Aufträge geführt. Auf allen Gebieten machte sich weitere Verlangsamung bemerkbar, die man vielfach auch auf Monatsabgaben zurückführt. Das hat gesunkene Kursniveau bietet kaum einen Anreiz zu Anlageläufen, während man andererseits aus der gefährdeten Stärkung der kapitalfeindlichen Parteien von rechts und links bei den kommenden Wah-

**elmann**  
Photo-  
Atelier  
Birkenfeld  
Neuenbürg  
11-1 Uhr  
von 1-4 Uhr  
angewünscht

**Bräute!**  
Hüftige Gelegenheiten  
Kasimir  
Aufbau, Kost  
sowie Spele  
kaufl. Aufbau  
Eide. Sehr bill  
noch 10 Proze  
gegen Kümmung  
Wolfs  
Birkenfeld.

**Kindchen**  
Hüft für Haushalt  
die „Engländer“  
Kallbin,  
gut im Zug  
zu verkaufen  
Turnstraße 20.

LANDKREIS CALW  
Kreisarchiv Calw

len unangenehme Rückwirkungen erwartet. Die Effektenkurve waren seit allgemein gedrückt. Aber auch die festverzinslichen Werte hatten zurückhaltende Tendenz.  
**Geldmarkt.** Die Geldmarktlage ist weiterhin sehr flüssig. Im Reichswirtschaftsministerium fanden Verhandlungen mit dem Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes, dem Verband öffentlicher Kreditinstitute und dem Deutschen Sparbanken und Giroverband statt über die gegenwärtige Lage des Kapitalmarktes, insbesondere über die Anpassung der festverzinslichen Werte. Es konnte die einmütige Auffassung festgestellt werden, daß der Übergang zu dem Prozentigen nominalistischem mit allen Mitteln gefördert werden muß. Zu diesem Zweck werden die Verbände auf ihre Mitgliedskonten dahin einwirken, daß künftig Kausgeschäfte möglichst nur noch auf der Grundlage des Prozentigen Typus vorgenommen werden und daß insbesondere jede öffentliche Werbung für den Abzug Prozentiger Werte unterbleibe. Schließlich haben sich die Verbände bereit erklärt, eine Senkung der Emissionskosten herbeizuführen.  
**Produktmarkt.** An den Getreidemarkten lag Weizen auf erhöhte Auslandsbörsen etwas fester. Dagegen behielt seine feste Tendenz weiter bei. Das Roggengeschäft war klein. Futtermittel fest. An der Stuttgarter Landesproduktionsbörse blieben Weizen und Stroh mit 6 bzw. 4 RM pro Doppelzentner unverändert. An der Berliner Produktionsbörse notierten Weizen 26 (+ 8), Roggen 177 (unv.), Futtergerste 196 (+ 5), Hafer 187 (+ 14) RM je pro Tonne und Weizenmehl 40 (- 14) RM pro Doppelzentner.  
**Warenmarkt.** Die deutsche Wirtschaft bietet nach wie vor das für die Tiefhandelsphase charakteristische Bild allgemeiner Stagation. Die Entwicklung des deutschen Außenhandels ist im allgemeinen noch recht günstig. Die Hauptgebiete für die deutsche Ausfuhr ist nicht zu sehr die verarbeitete Konfektion der Industrielländer, sondern vor allem die verringerte Kaufkraft der Bevölkerung der unter der Konjunkturdreppression leidenden Länder. Von diesem Standpunkt aus verdient die Preisentwicklung in Deutschland besondere Aufmerksamkeit. Der Index der Großhandelspreise für industrielle Rohstoffe und Halbwaren ist wiederum um 0,7 Prozent zurückgegangen. Die Gesamtindexzahl hat sich jedoch durch das Ansteigen der Indexziffer für Agrarstoffe von 124,8 um 0,6 Prozent auf 125,5 Prozent erhöht. Inwieweit bleibt auch nach den Senkungen der Preissteigerungen für industrielle Waren im Vergleich zu den Reduktionen im Auslande noch ungenügend. Im Widerspruch zu den Preissteigerungskämpfungen steht die, wenn auch mäßige, Erhöhung der Personentaxe der Reichsbahn, die einen Rückgang von 15 bis 65 Millionen erbringen soll.  
**Viehmarkt.** Infolge der Beschränkung der Zufuhr hatten die Viehmärkte besseres Geschäft. Die Schweinpreise waren höher, auch Kalber waren besser notiert, während Großvieh meist unverändert blieb.  
**Holzmarkt.** An den Rundholzmärkten hat sich die Lage nicht geändert. Die Nachfrage ist gering und die Preise sind unbefriedigend. Papierholz und Bauholz stehen ebenfalls ruhig.

### Neueste Nachrichten.

**Stuttgart, 25. Juli.** Der Abg. Winkler (Soz.) hat im Landtag folgende Anfrage eingebracht: In den Gemeinden wird es verstanden, daß der Staat an dem Aufkommen der Kraftfahrzeugsteuer mit rund 9 Millionen Mark den Löwenanteil zu sich beansprucht, während die Gemeinden und Amtshörperschaften, die 80% der Straßentrecken zu unterhalten haben, unter den Straßentrafikanteile beinahe zusammenrechnen. Wohl sind im Staatshaushalt 4 Mill. Mk. zur Unterhaltung von Nachbarschaftsstraßen und Erlertrassen sowie zur Verbesserung derselben eingestellt, die an die kleinen Leistungsschwachen Gemeinden und Amtshörperschaften zur Verteilung kommen. Diese Mittel sind aber zur Befriedigung der Bedürfnisse unzureichend. Die größeren Gemeinden und die Städte gehen, trotz hoher Gemeindefinanzen, vollständig leer aus, obwohl in ihren Bezirken die Steuer in der Hauptstädte aufgebracht wird. Diese Regelung stellt ein Unrecht gegenüber den Steuerzahlern in den größeren Gemeinden und Städten dar. Ist das Staatsministerium bereit, aus dem Aufkommen der Kraftfahrzeugsteuer höhere Beiträge bereitzustellen und die Mehrbeträge in der Weise zu verwenden, daß die kleinen Leistungsschwachen Gemeinden und Amtshörperschaften mehr als bisher unterstützt werden und hierdurch die großen Gemeinden und Städte, wie in anderen deutschen Ländern, entsprechende Zuschüsse erhalten?  
**Stuttgart, 25. Juli.** Die Wirtschaftspartei will bei der neuen Reichstagswahl auch in Württemberg zum erstenmal mit eigenen Kandidaten herortreten.  
**Stuttgart, 25. Juli.** Vier Kriminalbeamte und acht Schupoamate erschienen gestern in einer engeren Sitzung der Kommunistischen Partei. Es wurden verbale Schriften gesucht und der Teilnehmer an der Sitzung einer Verhaftung unterzogen. Im Laufe des Mittwochs wurden eine Anzahl junger kommunistischer Arbeiter von der Straße weg verhaftet.  
**München, 25. Juli.** Die ersten Flieger des Europavollfluges trafen heute vormittag auf dem Münchener Flughafen Obermaienfeld ein. Als erster kam der Engländer Broad um 9.34 an. Nach fünf Minuten folgte der Engländer Butler. Sie äußerten über den bisherigen Verlauf, daß die Konkurrenz infolge der schlechten Witterung unerschrocken ist.  
**München, 25. Juli.** Vom päpstlichen Abgeordneten Berrago der Bayerischen Volkspartei ist im bayerischen Landtag ein Antrag eingebracht worden, die Regierung möge sogleich einen Gehörpunkt vorlegen, durch den alle Straflosen, die während der Befreiungszeit im Abwehrkampf gegen den Separatismus oder in unmittelbarem Zusammenhang mit der Befreiung erfolgt sind, amnestiert werden.  
**Koblenz, 25. Juli.** Die Bergungsarbeiten an der Unglücksstätte in Koblenz sind bisher nicht von einem kühnsten Erfolg begleitet gewesen. Der Taucher, dem es gelang, zwei Leichen aufzufinden, glaubt eine weitere würdige Leiche im Wasser treibend gesehen zu haben. Die Brückenstelle sind nun endgültig gehoben und werden einer eingehenden Untersuchung unterzogen. Die Untersuchung, die vorläufig streng geheim und unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt wird, erstreckt sich weniger auf die Feststellung der Schuldfrage als insbesondere darauf, ob durch Konstruktionsfehler oder durch andere Mängel an der Brücke das Unglück verursacht werden konnte.  
**Salz a. S., 25. Juli.** Die Familie des hiesigen Gutsbesitzers Strub wurde gestern tot in der Wohnung aufgefunden. Türen und Fenster waren abgedichtet und die Gasröhre geöffnet. Es handelt sich um den Wächter des Gutsbesitzers zum Goldenen Stern, seine Ehefrau, seine 54jährige Schwester und zwei noch nicht erwachsene Kinder. Der unfelige Unfall ist auf wirtschaftliche Schwierigkeiten zurückzuführen.  
**Berlin, 25. Juli.** Wie die „Landvolksnachrichten“ mitteilen, hat Reichminister Dr. h. c. Schuler heute seinen Posten aus der Deutschen nationalen Volkspartei erklärt. Minister Schuler dürfte die Landvolkspartei betreten. Mit ihm dürften sich diejenigen landwirtschaftlichen Abgeordneten, die aus der Deutschnationalen Volkspartei ausgeschlossen sind, gleichfalls der Landvolkspartei anschließen, um die politische Einheit der Landvolksbewegung herzustellen.  
**Berlin, 25. Juli.** Der König von Italien hat an den Reichspräsidenten auf dessen Befehlstelegramm anlässlich der Erdbebenkatastrophe folgende Antwort geschrieben: Ich danke Ew. Exzellenz aufrichtig für die Teilnahme, die Sie mir zugleich im Namen des deutschen Volkes ausgesprochen haben. Gleichwohl bitte ich Sie, den Ausdruck meines Schmerzes für die Opfer des traurigen Ereignisses entgegenzunehmen, das unlängst Ihre Kräfte so verheerend getroffen hat. Viktor Emanuel.  
**Berlin, 25. Juli.** Reichsverkehrminister v. Quevedo wird im

Auftrag des Reichspräsidenten und zugleich in Vertretung des Reichskanzlers und der Reichsregierung morgen in Koblenz an den Befreiungskriegsgedenkstagen für die bei der Brückenkatastrophe ums Leben gekommenen teilnehmen, wo er einen Kranz des Reichspräsidenten und einen Kranz der Reichsregierung niederlegen wird. Der Reichsminister für die besetzten Gebiete, Treutmann, wird sich gleichfalls zur Befreiungskriegsgedenkstunde nach Koblenz begeben.  
**Berlin, 25. Juli.** Die Wahlkreisvorstände der Deutschen Demokratischen Partei erklärten in einer Sitzung im Reichstag am Freitag vormittag das taktische Vorgehen der Partei im Wahlkampf und die Spitzenkandidaturen in den einzelnen Wahlkreisen. In scharfer Sprache wurden u. a. handbilden Minister a. D. Koch im Wahlkreis Westfalen, Staatssekretär a. D. Meyer in Berlin, Dr. Heuß in Württemberg, Dr. Käy, An der Spitze der Reichsliste stehen Frau Reichsminister Dr. Blücher und Lemmer. Nachmittags trat der demokratische Parteivorstand zusammen.  
**Berlin, 25. Juli.** Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute Abend in einem Waffengeschäft in der Fägerstraße. Als ein Herr v. Neering, der eine Expeditionsreise unternommen wollte, sich Gewehr und Revolver zeigen ließ und die Munition für die einzelnen Waffen probierte, löste sich plötzlich ein Schuß, durch den der Verkäufer Kranz auf der Stelle getötet wurde. Die Kriminalpolizei, die Heeringen zunächst in Gewahrsam nahm, prüft, ob es sich tatsächlich um einen Unglücksfall handelt.  
**Berlin, 25. Juli.** Wegen Stillschichtverbrechen hatte sich heute der Arbeiter Alfred Puff aus Weiskes vor der Strafkammer des Landgerichts III zu verantworten. Er hatte in mehreren Fällen Frauen nachts auf der Landstraße bei Weiskes überfallen und auf seine Opfer, wenn sie sich wehrten, zwei dreifache Schläge gegeben. Die Dame stellte die Frauen und verhinderten einen Widerstand. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 1 Jahr und 1 Monat Gefängnis.  
**Berlin, 25. Juli.** Das Reichskabinett hat gestern in einer langen Sitzung die Steuer-Notverordnungen beraten, die heute veröffentlicht werden sollen.  
**Reu-Deutschen, 25. Juli.** Den Ermittlungen der hiesigen Kriminal- und Grenzpolizei ist es gelungen, den Ueberfall auf den Geldbestrafter Wandel vom hiesigen Postamt aufzuklären. Wandel ist am 2. Juli auf der Chaussee zwischen Schloß Neudorf niedergeschlagen und beraubt worden. Der Tat dringend verdächtig waren anfänglich zwei Handlungsreisende, die am 1. Juli in der Gegend des Lagers gelassen worden waren. Jetzt wurde als Täter der 22 Jahre alte Arbeitslose Kierek aus Schloß Neudorf festgenommen. Bei der Gegenüberstellung erkannte der Bestrafter in dem Festgenommenen, der vorläufig die Tat leugnet, bestimmt den Täter wieder.  
**Laußnitz, 25. Juli.** Der Direktor des Flugplatzes Biederitz, Hauptmann Henri Steud, ist heute tödlich verunglückt. Er wollte heute früh bei dem nebelfrigen Wetter den am Europavollflug beteiligten Fliegern, die über dem Flug kreisten, den genauen Landeshöhepunkt durch Schiffe aus der Luftfahrt zeigen. Hierbei explodierte diese u. Hauptmann Steud wurde am Kopf so schwer verletzt, daß er im Krankenhaus verschied. Er war seit drei Jahren Direktor des Flugplatzes und hand im Alter von 34 Jahren.  
**Teerhof, 25. Juli.** Die Zahl der bei dem gestrigen Wirbelsturm in der Provinz Teerhof ums Leben gekommenen Personen hat sich um 2 auf 22 erhöht. Außerdem sind 100 Personen verletzt und 200 Häuser beschädigt worden.  
**Bukarest, 25. Juli.** In der Stadt Bucarest im Moldau-Gebiet entstand im Geschäftsviertel ein Brand, der im Laufe von drei Stunden den ganzen Stadtteil in Asche legte, ohne daß es möglich war, irgendwelche Sachwerte zu retten. Der Schaden wird auf 50 Millionen Lei geschätzt. Das Feuer war in einem Holzspeicher entstanden, dessen Besitzer unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet wurde.  
**Konno, 25. Juli.** Der frühere litauische Diktator Woldemaras ist aus Konno ausgewiesen worden. Als er gestern von einem Spaziergang heimkehrte, wurde er von der Polizei festgenommen und unmittelbar darauf nach dem Kreise Krottingen zwangsversetzt, wo er sich ein Jahr lang unter polizeilicher Aufsicht aufhalten muß. Das überraschende Vorgehen gegen Woldemaras ist darauf zurückzuführen, daß dieser in letzter Zeit seinen Propagandabesuch gegen die Regierung und den Staatspräsidenten in verstärkter Form aufgenommen hat. Da die Aktion des früheren Diktators den gegenseitigen Nachbarn zu gefährlich werden drohte, schritt man zu seiner Verhaftung.  
**London, 25. Juli.** Die beiden deutschen Flieger Wolfram Hirth und Oskar Heller sind am Freitag vormittag auf dem Flughafen in Crendon gelandet und mittags nach dem Flughafen Hannover in Oldbilly weiterbeflogen, um dort günstige Weiterbedingungen abzuwarten.  
**New-York, 25. Juli.** Wie Associated Press aus Mexiko berichtet, fliegen auf dem Flugplatz Balbuma zwei Militärflugzeuge zusammen. Die drei Insassen wurden getötet.  
**Omaha, 25. Juli.** Im Vergnügungspark King-Dark stürzte ein Vergnügung einer Berg- und Talbahn aus 12 Meter Höhe ab. Von den Insassen waren vier auf der Stelle tot, 19 wurden verletzt, davon drei schwer.  
**60. Geburtstag des Abgeordneten Keil.**  
Dem Reichs- und Landtagungs. Keil gingen zum 60. Geburtstag zahlreiche Glückwünsche aus Partei- und Freundschaftskreisen zu. In erster Linie überbrachten ihm der Landesvorstand, die Landesorganisation, Redaktion und Geschäftsleitung der „Schwabischen Tagblätter“ ihre Wünsche. Auch Vertreter anderer Parteien sandten Glückwunschkarten. So der Abg. Bod-Kottowil namens der Zentrumsfraktion des Landtags. Staatspräsident Dr. Holz und Justizminister Dr. Beverle widmeten dem Sechzigjährigen in warmen Ton gehaltene Glückwunschkarten. In dem Briefe des Staatspräsidenten, der auf die 60jährige Tätigkeit Keils im Württ. Landtag und die Währungs in Reichstags tagweil, heißt es u. a.: „Sie haben sich in dieser langen Zeit große und reiche Verdienste erworben. Unser Land bewahrt Ihnen außerdem dankbare Erinnerungen an die schweren Zeiten, da Sie während der Inflation als Arbeits- u. Erdbauungsminister Ihre ganze Kraft aufgebunden haben, um die wirtschaftlichen Kette zu mildern und unserem Lande wieder zum Aufstieg zu verhelfen. Mögen Sie in besser Gesundheit noch lange weiter wirken zum Wohle unseres Vaterlandes.“ Justizminister Dr. Beverle schreibt: „Durch diese Arbeit sind Sie bei all denen in hohem Ansehen, die trotz Verfallenszeit der politischen Grundzüge den Kampf führen, der seiner Ueberzeugung mit Einsatz voller Kraft unermüdet und im Blick auf das Ganze dient.“ Besonders hervorzuheben ist ein Glückwunschkarten des Reichskanzlers Dr. Brüning, das lautet: „Ihr heutigen Vollendung des 60. Lebensjahres bescheide ich Ihnen aufrichtige Glückwünsche aus“. In den Gratulationen zählen ferner der Staatssekretär und die leitenden Beamten des Reichsfinanzministeriums und der Oberbürgermeister von Ludwigsburg.

**Spaltung der Württ. Bürgerpartei. — Verteidigung Bazille.**  
**Stuttgart, 25. Juli.** Der Bezirksverein „Untere Stadt“ der Deutschnationalen Volkspartei (Württemberg, Bürgerpartei) hatte auf Freitag Abend in den Saalbau Halle eingeladen, in der der württ. Kultminister, Reichstagsabgeordneter Dr. Bazille, in einem Referat über die politische Lage seine Haltung bei den letzten Reichstagsbeschlüssen rechtfertigte. Die Versammlung war von Freunden wie Gegnern von Dr. Bazille überaus zahlreich besucht. Unter den Anwesenden befand sich auch der Schwiegersohn des Grafen Hellary, Baron v. Hüller-Wertrungen nebst Gemahlin. Der Vorsitzende des Bezirksvereins, Oberlandesgerichtsrat Göt, eröffnete die Versammlung mit der Feststellung, daß die Württ. Bürgerpartei zerfallen ist, lautete der Rede. Schuld daran ist, daß der Zwiespalt in der Deutschnationalen Volkspartei vom Reich auch nach Württem-

berg hineingetragen wurde. Zur heutigen Versammlung in der Landesparteiorganisation, Reichstags Dr. Hirtzel, eingeladen worden, habe aber ein Erscheinen abgelehnt, mit der Begründung, daß er sich nicht in öffentlicher Versammlung über diese Dinge äußern wolle. Das sind aber Währden, denn die Öffentlichkeit ist über die Meinungsverschiedenheiten längst unterrichtet. Reichstagsabgeordneter Dr. Bazille, von der erregten Versammlung teils mit Bravo, teils mit Hui-rufen empfangen, ging in seiner Rechtfertigungsrede zunächst auf die allgemeine politische Lage ein, wobei er auf die große Gefahr des Wegens zwischen Kapitalismus des Westens und Kommunismus des Ostens hinwies. Eine günstige Gelegenheit, das deutsche Volk zu einigen, gab die Regierung Brüning. Es ist die beste Regierung, die die deutsche Republik bis jetzt hatte. Brüning ist der beste Reichskanzler seit der Revolution. Bei meiner Stellung zu dieser Regierung war für mich das deutsche Volk mehr leitend als die Rücksicht auf die Partei. Die Deutschnationale Volkspartei wurde durch die Auffassung Dugenberg's „Wahrheit oder Freie“ zerlegt. Als Dugenberg glaubte, diktatorisch regieren zu können, war die Spaltung da. Dugenberg hat stets die Fraktion vor vollendete Tatsachen gestellt. Die Fraktionsmitglieder waren für ihn nur Stimmvieh. Dugenberg sieht jedoch psychologisch Verständnis für den Menschen. Der folgende eines Sturzes der Regierung Brüning werden nur schwerwiegend sein. Der neue Reichstag wird noch weniger arbeitsfähig sein als der alte. Die Folge ist, daß weiter ein Notverordnungen regiert wird und bis Dezember der Reichstag erneut aufgelöst wird. Wenn dann noch Hindenburg zurücktritt, dann ist die schwerste Staatskrise da. Solche Bestimmungen haben wir veranlaßt, für die Regierung zu stimmen. Mit Konrad trat der Redner, daß für ihn nicht die Partei, sondern Deutschland der Zweck seines Handelns sei. Der Redner hofft, daß wenigstens die württ. Regierung durch die Vorgehensweise nicht erschüttert wird. Wenn ich aus der Partei aussteige, bleibt mir noch meine Tätigkeit in Württemberg. Ich will dieser Tätigkeit mit Dugenberg obliegen, das für mich heißt der Polarstern, dem ich folge, nicht Deutschnationale Volkspartei, sondern Deutschland. Der Rede, die mehrfach von lebhaftem Widerspruch unterbrochen wurde, wurde zum Schluß von den Anhängern Bazilles großer Beifall gezollt. Der Vorsitzende der Versammlung sprach dem Redner den Dank der Versammlung aus. Die Rede habe gezeigt, was man praktische Politik mache. Ein Verdrehen ist es, das Gegenstand in der Reichspolitik ohne Not auf Württemberg zu übertragen. Die Württ. Bürgerpartei hätte sich besser benommen. Wenn dies nicht geschieht, so lag der Grund darin, daß man nicht die Partei über das Vaterland, sondern auch die Person über die Partei stellte. Als der Redner erklärte, daß der Landtagsabgeordnete Dr. Weber das Reichstagsmandat von Bazille sich zuzueignen wolle, wurden lebhafte Proteste laut. In der darauf einberufenen Ansprache wurde sich Dr. Ruff vom Deutschnationalen Handlungsgeschäftsverband mit scharfen Worten gegen die libyalen und verständig verlegenden Ausführungen des Versammlungsvorsitzenden Dr. Bazille habe doch auch eine Vergangenheit der Opposition hinter sich. Prof. Calmbach erklärte, den Eindruck zu haben, daß in einer Separatensitzung zu befinden. Dr. Hirth trat für Bazille ein und betonte, daß ein Schwabe im Führer der Dugenberg nicht verloren habe. Nach Ausführungen weiterer Dispositionsbereiter sprach der Vorsitzende das Schlusswort, wobei er noch mitteilte, daß der frühere Präsident des evangelischen Konfessionsrats, Rosbach, und Staatsrat Krüger im Schreiben an den Vertreter der Bürgerpartei geschrieben haben, in dem es heißt: Die Spaltung der Deutschnationalen Volkspartei Württembergs ist da. Nach Schuldigen zu suchen ist nicht Zeit und hat jetzt keinen Zweck. Wir müssen die Schwächung hinnehmen. Wir folgen der Führe der Partei Hellary.

**Stuttgart, 25. Juli.** Als Folge der sehr kühnlich verlaufenen Versammlung sprach Dr. Bazille darauf in einem Brief an den Landesparteiorganisationen Dr. Hirtzel seinen Austritt aus der Deutschnationalen Partei aus.

### Hindenburg's Dank.

**Koblenz, 25. Juli.** Wie die Pressestelle des Oberpräsidenten mitteilt, hat Reichspräsident von Hindenburg anlässlich der Verdünnung seiner Reise durch das befestigte westliche Grenzgebiet Schreiben an den Oberpräsidenten der Rheinprovinz Dr. Hahn geschrieben: „Wieder nach Berlin zurückgekehrt, möchte ich Ihnen persönlich und den Ihnen unterstellten preussischen Behörden von ganzem Herzen danken für die große Mühe, die Sie sich um Anlaß der Beifreiungskriegsgedenkstunde und meine Anwesenheit in der Rheinprovinz unterzogen haben. Gleich jetzt bitte ich Sie, der Bevölkerung der Rheinprovinz, die ich mit allenthalben so herzlich begrüßt hat, meinen aufrichtigen Dank für alle Zeichen freundschaftlicher Gesinnung mitteilen zu wollen. Die schlieflichen Tage haben leider einen erschütternden Abschluß gefunden. Aber dennoch möchte ich nicht unterlassen, allen denen, die ihre Treue zum Staat und Reich in so freundschaftlicher Weise bekundeten und mich so herzlich begrüßt haben, zu sagen, wie mich das alles gefreut und meinem alten Herzen wohl getan hat.“

**Koblenz, 25. Juli.** Vom Reichspräsidenten von Hindenburg ist beim Oberbürgermeister von Koblenz, Dr. Ruffel, folgendes Schreiben eingegangen: „Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister! Nach wie ich unter dem Eindruck des großen Unglücks und die erhebende Rheinlandbefreiungskriegsgedenkstunde so häufig mit Ihnen gesprochen hat. Dennoch drängt es mich, Ihnen selbst, die Stadt Koblenz und allen Bürgern und Bürgerinnen zu danken für die so zahlreichen Zeichen freundschaftlicher Gesinnung, die ich während meiner Anwesenheit in Koblenz überall fand und die mich hocherfreut haben. Mögen die schweren Tage, die über Koblenz wandern, bald wieder besseren Tagen weichen und mögen Ihrer Stadt und allen, die darin leben, bald wieder glücklichere Zeiten beschieden sein. Mit diesem Wunsch und mit freundschaftlichen Grüßen bin ich Ihr ergebenster (nec.) von Hindenburg, Ehrenbürger der Stadt Koblenz.“

### Waffen-Notverordnung in Kraft.

**Berlin, 25. Juli.** Amtlich wird mitgeteilt: Infolge der Auflösung des Reichstags konnte das in Vorbereitung befindliche Gesetz gegen Waffensmissbrauch nicht mehr eingebracht werden. Es das bewaffnete Auftreten von Organisationsverbänden Parteien in der letzten Zeit eher zugenommen hat und zu betrübten ist, daß dadurch der friedliche Verlauf der Wahlen bedroht werden könnte, so hat der Reichspräsident auf Vorschlag der Reichsregierung heute den Befehl erlassen, auf Grund von Artikel 18 der Reichsverfassung als Verordnung in Kraft gesetzt. Die Verordnung ist bis zum 31. Mai befristet und soll nach erfolgter Neuwahl unverzüglich dem Reichstag als Beschlussempfänger vorgelegt werden. Die Verordnung bedroht zunächst das unbefugte Führen von Hieb- und Stoßwaffen als Gefährdung bis zu einem Jahr, an dessen Stelle beim Vorliegen mildernden Umständen Geldstrafen treten können. Der Kern der Verordnung ist jedoch eine weitere Sonderverordnung, die sich gegen das bewaffnete Auftreten politischer Verbände richtet. Wer gemeinsam mit anderen zu politischen Zwecken zu

Verhandlung in  
eingeladen wor-  
den Begründung  
über diese Dinge  
öffentlichkeit ist  
verrichtet. Reichs-  
Verhandlung  
sagen, ging in  
Bemerkung politischer  
des Gegenstandes  
nationalismus des  
deutsche Volk  
ist die beste Me-  
ste. Prüfung ist  
Bei meiner Stellung  
deutsche Volk nicht  
Deutschnationalen  
genberg's Weg  
diktatorisch regiere  
berg hat stets die  
die Fraktionsmänn-  
genberg fehlt ja  
ischen. Die so-  
werden für  
noch weniger  
dass weiter zu  
ander der Reichs-  
denburg zurück-  
Solche Behauptung  
umgebung zu stimmen  
n nicht die Ver-  
ändelnd sei. Zu-  
erung durch die  
aus der Kreis-  
heit in Württem-  
obliegen. Das  
e, nicht Deutsch-  
Der Rede, die  
verbrochen wurde,  
des großer Schaden  
nach dem Richter  
dabe geseit, wie  
en ist es, im  
Württemberg in  
e sich bester-  
terland, sondern  
der Rede er-  
ider das Reichs-  
wurden lebhaft  
insprache wurde  
tungsbehörden  
n und persönlich  
werkenden Ge-  
Opposition hinter-  
zu haben, ist es  
Aktion trat für  
im Jahresber  
strungen weiter  
Schlusssatz, we-  
den das erzwun-  
bstrat Kern ein-  
erpartei gerichtet  
Deutschnationalen  
idigen zu haben  
Wir müssen die  
ine des Volkes  
er sehr harmlos  
darauf in einem  
rjel seine Ras-

öffentlichen Orten erscheint und dabei bewacht ist, wird mit Gefängnis nicht unter 3 Monaten bestraft. Das wesentliche dieser Sonderverfassung gegen das bewachte Demonstrieren besteht darin, daß sie nicht nur für Dies- und Stoßtruppen, sondern für alle Waffen gilt und daß die in ihr angedrohte Gefängnisstrafe nicht in Geldstrafe umgewandelt werden kann, so daß Auseinandersetzungen dieser Art tatsächlich mit Freiheitsstrafen geahndet werden müssen.

**Die Nummernfolge der Reichswahlvorschläge.**

Berlin, 26. Juli. Auf Grund der 5. Änderungsverordnung der Reichstimmordnung hat der Reichminister des Innern für die Reichsparteien, die Abgeordnete in den letzten Reichstag entsandt haben, oder zu denen sich Abgeordnete des letzten Reichstags bekannt haben, die Nummernfolge festgelegt. Es lautet: Nr. 1 Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Nr. 2 Deutschnationale Volkspartei, Nr. 3 Zentrum, Nr. 4 Kommunistische Partei, Nr. 5 Deutsche Volkspartei, Nr. 6 Deutsche Demokratische Partei, Nr. 7 Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei), Nr. 8 Bayerische Volkspartei, Nr. 9 Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung), Nr. 10 Christlich-nationale Bauern- und Landvolkpartei, Nr. 11 Volkrechtspartei (Reichspartei für Volkerecht und Aufwertung), Nr. 12 Deutsche Bauernpartei, Nr. 13 Landvolk, Nr. 14 Deutsch-Dannoversche Partei, Nr. 15 Christliches Landvolk, Nr. 16 Volksozialistische Vereinigung, Nr. 17 Christlichsozialer Volksdienst. Reichswahlvorschläge von Parteien, die Abgeordnete in den letzten Reichstag nicht entsandt haben, und zu denen sich auch Abgeordnete des letzten Reichstags nicht bekannt haben, erhalten die an die Nummernfolge des Reichsministers des Innern weiter anschließenden Nummern in der Reihenfolge, wie die Reichswahlvorschläge beim Reichswahlleiter eingehen.

**Der demokratische Parteivorstand tagt.**

Berlin, 26. Juli. Unter zahlreicher Beteiligung aus allen deutschen Wahlkreisen trat am Freitag der demokratische Parteivorstand zu einer Erörterung der politischen Lage zusammen. Nach der Begrüßung durch den Parteivorstehenden Koch (Weier) erhaltete der Führer der demokratischen Fraktion im letzten Reichstag, Staatssekretär A. D. Meier, den Bericht über die politische Entwicklung seit Mitte Juli. Die Forderungen der Partei seien folgende: Keine Sonderbestellung für bestimmte Berufsgruppen, keine Stenererhöhung ohne Reformen des öffentlichen Finanzwesens, keine Sanierung der Reichs- und Länderfinanzen ohne gleichzeitige Sanierung der Gemeindehaushalte. Trotzdem es nur gelang, einen Teil der Wünsche durchzusetzen, habe die Fraktion einmütig den Beschlüssen zugestimmt, um die Anwendung des Artikels 48 und damit eine Niederlage des Parlamentarismus zu verhindern. Die Fraktion habe in der ganzen Krise die Linie verfolgt, die parlamentarische Verabschiedung der Gesetze zu fördern. Sie sei die einzige Fraktion gewesen, die keine Bedingungen stellte. Der Redner entwickelte sodann die demokratischen Programmpunkte für die nächste Zukunft. Dazu gehören nach ihm vor die Finanzreform, die Reform der Arbeitslosen- und Krankenversicherung, die Reform des Wahlrechts, die große Reichs- und Verwaltungreform und schließlich eine Wahlreform, bei der die Partei die Führung übernehmen müsse. Das Stimmwahlrecht müsse diesmal wirklich zum letzten Male angewendet werden. In den Bericht schloß sich eine eingehende Aussprache an.

**Koch-Weier an Scholz.**

Berlin, 26. Juli. Der Vorsitzende der Demokratischen Partei, Koch-Weier, hat an Dr. Scholz, Führer der Deutschen Volkspartei nachfolgenden Brief gerichtet: Die Deutsche Demokratische Partei ist gerne bereit, sich an der gewünschten Besprechung zu beteiligen. Sie hofft, daß die Besprechung eine näher Klärung darüber schaffen wird, was unter der Zusammenfassung aller staatsbeherrschenden Kräfte gemeint ist und warum die Besprechung gerade diejenigen Parteien umfaßt, die in Ihrem Rundschreiben erwähnt sind. Sehr ermunternd, das man man ja wohl sagen, klingt diese Antwort auf Scholz' Einladung nicht. Die Gefahr ist immerhin vorhanden, daß wir Altmarten und früher Zurückhaltung der rechten Momente wieder einmal verpaßt wird.

**Beratungen der Deutschnationalen.**

Berlin, 26. Juli. Vor den deutschnationalen Parteimitgliedern sprach am Freitag im Reichstag zunächst Dr. Dugenberg. Die Partei, so führte er aus, habe sich zu ihrer ursprünglichen Grundlage zurückgefunden. Die Geschlossenheit, mit der sie dadurch in den nächsten Reichstag einzutreten werde, erleichtere die Lösung der ihr bevorstehenden Aufgaben. Welche Artelle des deutschen Bürgertums finden heute im Dicht eines solchen Systems. Interessenspolitik mache ihnen eine einheitliche Linie unmöglich. Der Nationalsozialismus werde die letzte Entwicklung der Deutschnationalen Volkspartei nicht für sich als Stärkung empfinden. Dr. Dugenberg ging dann im einzelnen auf die Programmpunkte ein, mit denen die Partei in den Wahlkampf gehen werde. Die Geschlossenheit, mit der der Parteivorstand und die Parteileitung der Führung folgten, ist der beste Aufsatz für den Wahlkampf. Die Sitzung fand ihren Abschluß mit einer Entschließung, die mit 283 gegen 1 Stimmen einiger westdeutscher Vertreter angenommen wurde und die lautet: Die Parteivertretung spricht ebenso wie der Parteivorstand dem Parteiführer Dr. Dugenberg und dem Vorsitzenden der Reichstagsfraktion Dr. Oberjahren ihr Vertrauen aus. Die Parteivertretung erkennt mit besonderer Bedeutung an, daß der Parteiführer auch durch Verhandlungen mit dem Reichsminister den ersten Versuch gemacht hat, im Reich und in Bremen eine tragfähige antimonarchische Regierung zu schaffen. Wir Deutschnationalen kämpfen dagegen, daß durch die an Entleerung grenzende Ueberdehnung der Stimmverhältnisse und durch die verhängnisvolle Tribuspolitik die Verlebend der deutschen Menschen immer weiter getrieben wird. Wir wehren uns gegen die Christentum und Kultur vernichtende Volkseinschränkung unseres ganzen öffentlichen Lebens, wir kämpfen gegen das durch die Mittelparteien immer wieder geführt marxistische System. Die Parteivertretung bekennt es, daß der Reichslandtag den von großen Landvolk Führern wie Köhler, Wangenheim und Dahn vorgeschrittenen Kurs aufgegeben hat und durch den Ruf nach Landvolklisten für die Landwirtschaft so bedeutsame Wirtschaftsorganisations praktisch zu einer Partei umgestaltet. Die Verfolgung eines solchen Weges verfehlt die von der Deutschnationalen Volkspartei bis überdachten Wege zwischen Stadt und Land, ohne der Landwirtschaft zu nähern. Wir werden das Landvolk zur Entscheidung aufziehen, ob es seine Zukunft besser innerhalb einer geschlossenen Rechte oder durch eine in das System der Mitte sich einbeziehende Interessenspartei ge-

**Gegen üblen Mundgeruch**

**„Der Zahnwächter“** nicht nur reine weiße Zahnpasta, sondern auch ein sehr wirksames Mundgeruch- und Zahnfleischmittel. Das macht ihn zum besten Mittel gegen Mundgeruch, Zahnfleischentzündungen und Zahnschmerzen. Er ist in allen Apotheken und Drogerien zu haben. Preis 1 Mark. In bekannter Einzelpackung ist auch ein kleinerer Originalpackung in allen Apotheken erhältlich. Preis 50 Cent.

wahrt wissen will. In Fortsetzung des von ihr mit Volksbegehren und Volksentscheid eingeleiteten Kampfes tritt die Deutschnationale Volkspartei in neuer Kraft und Geschlossenheit in den Wahlkampf ein. Sie wird ihn führen getreu ihren großen nationalen, sozialen und sozialen Zielen, getreu ihren monarchischen Grundgedanken, getreu der Fahne Schwarz-Weiß-Rot.

**2000 bis 2000 Opfer des Erdbebens.**

Messi, 26. Juli. Der Umfang der Katastrophe und namentlich der Verlust an Menschenleben übertrifft die ersten Befürchtungen um ein Vielfaches. Genaue Zahlen der Toten und Verwundeten lassen sich freilich auch heute noch nicht angeben, weil in einzelnen Ortschaften und in den in der Ebene verstreuten Bauernhöfen mit der Bergung der Verschütteten eben erst begonnen werden konnte, nachdem man zunächst die Ueberlebenden in Sicherheit gebracht hatte. In den betroffenen Städtchen, Dörfern und Gehöften hat man bis Freitag mittag rund 1800 Tote geborgen und begraben. Aber nach den Angaben, die an Ort und Stelle von verantwortlichen Leuten gemacht werden, muß man sich mit einer noch größeren Zahl von Toten rechnen, die man bisher nicht unter den Trümmern hervorzuziehen konnte. Es dürften wie immer in solchen Fällen auch verunglückte Fischer, namentlich unter den hart mitgenommenen Ueberlebenden, denen gegenüber Rücksicht geboten ist. Rund 3000 Tote und an die 5000 Verwundete dürften das traurige Resultat der kaum 30 Sekunden sein, die das Erdbeben in dem entscheidenden Stadium gedauert hat. Große Ortschaften, wie Messi, sind zu reichlich 90 Prozent all ihrer Gebäude entweder durch Verfallung beraubt, oder so zugerichtet, daß sie weder weiterbewohnt noch wieder hergestellt werden können. Et, wie hier in Messi, trägt der Schutt. Wie feinerzeit in Messina, stehen die Außenmauern unversehrt mit Fenstern und Türen, aber die vertikalen Stöße haben innen alle Stützwerke untergraben. Andere Orte, wie z. B. Villa Ruvoa, sind fast nur ein Trümmerhaufen. Ueberall hat aber der Reichs bereits mit dem Rettungswerk begonnen, das zunächst darin bestehen muß, die Ueberlebenden in Zelten und Baracken unterzubringen, ihnen die nötigen Lebensmittel zuzuführen, der um sich greifenden Verwesung entgegenzuwirken und vor allem auf hygienischem Wege den Gefahren vorzubeugen, die mit der Unmöglichkeit, alle Leichen vor ihrer Verletzung unter die Erde zu bringen, verknüpft sind. Wiederholt werden auch neue kürzere Stöße während unseres Aufenthaltes, die stets zu bestürzenden Auslösen und neuerlicher Angsterhöfe bei der Bevölkerung führen, verführt. Die Bevölkerung, deren Leben in den Zelten und Baracken doch sichergestellt ist, hat die letzte Hoffnung auf teilweise Rettung der beimgelassenen Städte und Orte verloren. Es gibt kaum etwas Tragischeres als diese erzwungene Flucht der Menschen aus den Orten, in denen sie, solange sie sich denken können, anständig waren. Raum der notwendige Dausrat hat gerettet werden können.

**Im Schneesturm auf der Serafiana.** Während der letzten Schneestürme fordert die sonst ungefährliche Serafiana ein Opfer. Die beiden Touristen Max Wittler und Josef Dahnner aus Tirol wurden auf dem Serafianagletscher vom Schneesturm überrascht, wobei sie die Orientierung verloren und planlos herumirrten. Wittler brach erschöpft zusammen und wurde eingeschneit. Eine Bergungsexpedition aus Grand brachte seine Leiche nach Grand. Daher konnte noch leicht verlegt die Serafiana-Hütte erreichen. — Auf der Alb Garfella im Gebiet der Drei Schneefirn haben Banditen den Wasserbehälter für das Vieh erbrochen, den Dahnern demoliert und alles vorräthige Wasser auslaufen lassen. Die Alb war sonst jährlich mit etwa 30 Kindern befallen, was nun heuer wegen Wasserarmut, hervorgerufen durch die angeführte Gemeinheit, nicht möglich ist. Die Alb gehört der Gemeinde Kransau.

**Gemeinde Birkenfeld.**

Die Gemeinde verkauft am kommenden Montag den 28. Juli ds. Js., abends 6 Uhr, auf dem Rathaus — Zimmer Nr. 12 — im öffentlichen Aufsteich den

**Dehndgrasertrag**

- nachstehender Gemeindegüter:
- Markung Birkenfeld:**
1. Parz. Nr. 1849: 45 a 84 qm Wiese im Rühlingsbusch (im Tal),
  2. Parz. Nr. 1750/1773: 7 a 55 qm Wiese im Wehler, 1769/1770: 8 a 29 qm Wiese im Wehler, 1755: 7 a 04 qm Wiese im Wehler, 1771: 3 a 96 qm Wiese im Wehler, 1777: 6 a 57 qm Wiese im Wehler,
  3. Parz. Nr. 1651: 34 a 27 qm Wiese in hinteren Wiesen (Stegwiese),
  4. Parz. Nr. 6632: 17 a 37 qm Wiese in Neuwiesen (b. d. Engelsbröder Haltestelle),
  5. Parz. Nr. 1329/1328/2: 15 a 83 qm Baumwiese in Odenwiese,
  6. Parz. Nr. 4113: 9 a 36 qm Wiese unter den Tiefenbachweiden,
  7. Parz. Nr. 5493: 1 ha 24 a 16 qm Baumwiese im Mittelbusch (Leubwiese),
  8. Parz. Nr. 4757/4758: 12 a 84 qm Wiese im Otterbusch;
- Markung Dittlingen:**
9. Parz. Nr. 13519: ca. 60 a Wiese im Schönbügel (zur Hälfte Klee),
  10. Parz. Nr. 9661: ca. 1 ha Wiese in Hartbüchern (zur Hälfte Klee).
- Liebhaber werden eingeladen.

**Gemeindepflege: Heeb.**

**Aerztlicher Sonntagsdienst**

am Sonntag den 28. Juli 1930:  
**Dr. Huzele, Dobel**  
Telefon 174 Herrenalb oder Unfallmeidestelle Neuenbürg.

Birkenfeld. Birkenfeld.  
**Ein Kind Kalbin**  
Eine schöne Kalbin wird in gute Pflege auf Land angenommen.  
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl. mit Kalb ist zu verkaufen  
Gartenstraße 43.



**Bewährte Hilfe bei Hämmorrhoiden**  
Nehmen die weltbekanntesten Heilmittel Heumann's! Seine „Hämorrhoid-Creme“ (Heilmittel-Nr. 36, Packung 1/2 Mark) werden man bei Schmerzen, Juckreiz, Juckreiz, Juckreiz“ (Heilmittel-Nr. 36, Packung 1/2 Mark) bei inneren Hämorrhoiden an. Sie lindern die Gesundheitsbeschwerden zu betonen, als nicht nur vorübergehende Befreiung zu schaffen. — Gleichzeitig ist eine Kauterisationskur mit Heumann's „Kauterisationsmittel“ (Heilmittel-Nr. 12, Packung 1/2 Mark) — Heilmittel-Nr. 12, Packung 1/2 Mark) zu machen.

bei **Schmerzen aller Art**  
wie Kopf- und Zahnschmerzen, auch Grippe usw. Heumann's „Analan-Tabletten“ (Heilmittel-Nr. 18, Packung 1/2 Mark) — Heilmittel-Nr. 18, Packung 1/2 Mark) lindern die Schmerzen in den meisten Fällen rasch und sicher, ohne dabei schädliche Nebenwirkungen auf andere Körperteile wie Herz, Magen usw. zu zeigen. Ferner wirken sie entzündungswirksam und heilberuhigend. — Gegen Zahnschmerzen nimmt man Heumann's „Jahn-Tropfen“ (Heilmittel-Nr. 60, Packung 1/2 Mark).

bei **Lungenleiden**  
Heumann's „Lohfett“ (Heilmittel-Nr. 67, Packung 1/2 Mark). — Ein solches Schlimmes und heilt Entzündungen, wie die Erkältung leidet. Es wirkt gleichzeitig appetitregend, um dem Körper durch reichliche Nahrungsaufnahme seine natürliche Widerstandskraft gegen Bakterien wiederzugeben. Zur Unterstützung der Wirkung tritt man am besten noch außerdem Heumann's „Neub- und Lungenextrakt“ (Heilmittel-Nr. 30, Packung 1/2 Mark).

bei **Gallen- und Leberleiden**  
Heumann's „Gallen- und Leberpulver“ (Heilmittel-Nr. 44, Packung 1/2 Mark). — Heilmittel-Nr. 44, Packung 1/2 Mark) fördern den Abgang von Gallensteinen, verhindern deren Neubildung, indem sie die Gallenverflüssigen. Regelmäßige Einnahme des Pulvers wie Gelbsteins, Quindium, verleiht Weichheit, werden — wie die Erfahrung lehrt — rasch gelindert. Die Schmerzen werden erträglicher, Reizung von Galle und bessere Tätigkeit der Leber- und Gallenblase eingeleitet.  
Zu haben in allen Apotheken.  
Verlangen Sie bei Heumann's auch Heilmittel von L. Heumann & Co., Neuenbürg. Es gibt wertvolle Kauterisationsmittel über das Behalten bei vielen Krankheiten und enthält alles Wissenwerte über sämtliche Heilmittel von.

**Pfarrer Heumann**

**Städt. Frauenarbeitschule Wildbad.**  
Anmeldungen für die am 15. September 1930 beginnenden Kurse werden möglichst bald, spätestens bis 29. Juli 1930 erbeten.  
**I. Tageskurse:** Handnähen, Wäschennähen, Kleidernähen, Sticken. Kursdauer: 15. Septbr. — 20. Dezbr. 1930. Kursgeld: Für Ganztagschülerinnen M. 28.—, für Halbtagschülerinnen M. 20.—.  
**II. Nachmittagskurse:** Wäschennähen, Kleidernähen. Wöchentlich 1 Nachmittags. Kursgeld M. 10.—.  
**III. Abendkurse:** Wäschennähen, Kleidernähen. Wöchentlich 2 Abende. Kursgeld M. 15.—.  
**Die Schulleitung.**  
Schwarzenberg.

**Arbeitsvergebung.**  
Zum Neubau eines Wohnhauses für Herrn Wilhelm Volle in Schwarzenberg habe ich die  
**Grad-, Betonier-, Maurer-, Zimmer-, Tischler-, Dachdecker-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Schmiede-, Terrazzo-, Lichtanlagen-, Wasserleitungs-, Verschleißungs- und die Maler-Arbeiten** in Akord zu vergeben.  
Die erforderlichen Unterlagen liegen am 29., 30. und 31. Juli auf meinem Büro und bei Herrn Jakob Volle zum „Hirsch“ in Schwarzenberg zur Einsichtnahme auf.  
Die Offerten wollen verschlossen mit entsprechender Aufschrift bis spätestens Samstag den 2. August, nachmittags 4 Uhr, bei mir, oder abends 6 Uhr bei Herrn Volle zum „Hirsch“ abgegeben werden.  
Neuenbürg, den 26. Juli 1930.  
Ludwig Reft, Architekt.

**Interate heben den Umsatz!**

# Saison-Ausverkauf von Samstag den 26. Juli bis Samstag den 9. August 1930

Sämtliche Sommerartikel sind jetzt im Preise teilweise bis zu **25%** herabgesetzt. — Außerdem sind größere Posten **Baumwollwaren und Aussteuer-Artikel** am Lager, wie **Damaste, Halbleinen, Stuhltücher, Hemdentücher, Handtücher, Hemden- und Sportflanelle, Schürzen- und Kleiderzeuge** usw., welche **weit unter Preis verkauft** werden. Ebenso gewähre ich während des Ausverkaufs auf sämtliche Damenkleiderstoffe sowie auf alle nicht herabgesetzten Artikel

**10—20% Rabatt.**

Verkauf nur solange Vorräte reichen

**Felix Rall, Neuenbürg**

Bez.-Krieger-Verband Neuenbürg.  
Krieger-Verein Calmbach.

## Einladung.

Am Samstag u. Sonntag den 2. u. 3. Aug. feiert der Kriegerverein Calmbach sein **50jähriges Jubiläum** verbunden mit dem Bezirks-Kriegertag.

### Fest-Folge.

Samstag den 2. August:

Abends 8 Uhr: Festbankett im Saalbau z. „Bahnhof“ mit Konzert, ausgeführt von der Feuerwehrkapelle Calmbach.

Sonntag den 3. August:

6 Uhr morgens: Tagwache.  
9 Uhr morgens: Festgottesdienst, anschließend Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal.  
10.30 Uhr vorm.: Bezirkskriegertag im Rathausaal.  
11.30 Uhr: Festessen im Gasthof zum „Röhle“.  
1.00 Uhr nachm.: Aufstellung zum Festzug.  
1.30 Uhr nachm.: Festzug, auf dem Festplatz Begrüßung und Ansprachen.  
8.00 Uhr abends: Festball im Saalbau z. „Gold-Anker“ und im Gasthof z. „Waldhorn“.

Zu der Feier laden wir die verehrl. Einwohnerschaft von Calmbach, die Kameraden des Bezirkskriegerverbandes sowie alle Freunde unserer vaterländischen und kameradschaftlichen Sache höflichst ein und bitten um zahlreiche Beteiligung.

Bezirks-Kriegerverband: Für den Festanschluß:  
Wilh. Schür, Karl Fr. Wurster,  
Bezirksobmann, Vorstand d. Kr.-Ver.

## Rotkreuz-Tag.

Es sind eingegangen in

Birkenfeld	179 RM. 67 Pfg.
Calmbach	416 RM.
Comweiler	81 RM. 51 Pfg.
Dobel	115 RM.
Herrenalb	150 RM.
Höfen	131 RM.
Neuenbürg	206 RM. 44 Pfg.
Schönbürg	119 RM. 49 Pfg.
Wilsbad	369 RM. 47 Pfg.

zus. 1768 RM. 58 Pfg.

Allen Gebern und Mitwirkenden sei herzlich Dank gesagt.

Der Bezirksvertreter  
des württ. Landesvereins vom Roten Kreuz:  
Landrat Lempp.

Sonntag den 27. Juli 1930, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr  
**Violin- und Lieder-Abend**  
im großen Saal des Erholungsheims „Grüner Wald“  
in Herrenalb.

Mitwirkende:

Hans Hofele, Konzertsänger, Stuttgart (Bariton),  
Gottlob Eisele, Ludwigsburg (Violine),  
Albert Eisele, Stuttgart (Klavier).

Zum Vortrag gelangen in Bariton- und Violin-Soli Kompositionen von Vitali, Händel, Mendelssohn-Bartholdy, Schubert, Dvorak und Kreisler.

Eintritt frei!

Programm 50 Pfg.

**Trefzger**  
**MÖBEL**

Unsere Preise haben einen **Tiefstand** erreicht, der sich nicht mehr unterbieten lässt.

Nur neue Modelle in erstklassiger Arbeit.

Pforzheim, Schlossberg 19

Süddeutsche  
Möbel-Industrie  
Gebr. Trefzger G.m.b.H  
Rastatt

Obst- und Gartenbau-Verein  
Ortsgruppe Neuenbürg.  
Voranzeige.

## Ausflug mittelst Auto

zum Besuch der Staatl. Gartenbau-Schule in Hohenheim mit dem Endziel Stuttgart am Sonntag den 28. Sept. (Fahrpreis 5.50 RM.).

Hierzu laden wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen sowie Freunde unseres Vereins höflich ein. Anmeldungen bis spätestens 3. August an Vorstand R. Scheerer oder Kassier W. Schönthaler erbeten.

Der Ausschuß.



**I. Fussballklub**  
**Birkenfeld 08 (E.V.).**

Wir geben uns die Ehre, alle Anhänger und Gönner des Fußballsportes und unseres Vereines zur

## Einweihung unserer neugebauten Sportplatz-Anlage

mit großer überdeckter Zuschauer-Tribüne am Samstag und Sonntag den 2. und 3. August ds. Js. freundschaftlich einzuladen.

Es finden statt: Fußballspiele der Schüler-, Jugend- und unteren Mannschaften.

Sonntag, 3. August 1930, nachm. 3 Uhr: Reservierten des I. F.C.B. gegen eine Auswahlmannschaft der A-Klasse-Gauvereine.

Sonntag, 3. August 1930, nachm. 5 Uhr: Auswahlmannschaft der Kreisliga gegen die Bezirksligamannschaft des I. F.C.B.

Allen Sportfreunden ein herzl. Willkommen!

Die Verwaltung.

**Turnverein Neuenbürg.**  
Am Sonntag den 27. ds. Mts. hält der Untere Schwarzwald-Nagolbau für den unteren Bezirk seinen **Jugendturntag**

in Neuenbürg ab, verbunden mit Geräte- und volkstümlichen Wettkämpfen, Spielen und Sondervorfahrungen, Anstragung des Gauwimpelkampfes. Vormittags 11 Uhr Sammlung in der Schloßruine, Begrüßung und Vortrag auf dem Schloßplatz. 1 Uhr Abmarsch vom Marktplatz zum Turnplatz. Die verehrl. Gastgeber werden gebeten, wenn möglich, auf dem Schloßplatz oder Marktplatz ihre Gäste in Empfang zu nehmen.

Abends von 7 Uhr ab hält der Turnverein ein **Sommerfest**

mit Musik- und Gesangsvorträgen auf dem Turnplatz ab. Die verehrl. Einwohnerschaft, die Vereine, insbesondere unsere wertigen Mitglieder, sind zu diesen Veranstaltungen herzlich eingeladen. Um die Unkosten zu decken, wird mittags ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. erhoben. Eigene Wirtschaft. Beide Veranstaltungen finden bei schlechter Witterung in der Turnhalle statt.

Der Turnrat.

Fahrräder und  
Reparaturen  
**AUTO-KÖNIG**  
Neuenbürg.

Eichen Schlafzimmer, eichen Büfett 150—250 Mk., Kredenz 65 Mk., Vitrine 190 Mk., Spiegelschrank 80 Mk., Ausziehtisch 38 Mk., Tisch 8 bis 30 Mk., Klüschenschrank 10 bis 25 Mk., 2 pol. nussl. Betten mit Kösten 80 Mk., weißlack. Fremdenzimmer: Bettstelle mit Koff., Nachttisch, Waschkommode, Schrank, Tisch, Stuhl 140 Mk., Bank mit Lehne, neu, 18 Mk.

An- und Verkauf **Schütte**, Pforzheim, jetzt Kronenstr. 4, beim Marktplatz.

Birkenfeld.

Verkaufe oder vertausche einen erstklass. altpreußischen

## Schäferhund

(Rübe), prima Ketten- und Hofhund, kinder- und geflügelstrotz, gegen eben solchen **Rattenfänger**. Friedrich Delschläger zum „Bären“.

Birkenfeld.

**6 1/2 Ar Gerste** im Gähle verkauft **Friedr. Böhner**, Hauptstr. 72.

Oberhausen. Ein 1/4 jähriges

**Rind** hat zu verkaufen. **Wilhelm Kappler**, Bäcker.

Turn-Verein Neuenbürg.

Der Verein beteiligt sich morgen am Festzug. Sammlung 1/2 Uhr im Lokal.

Heute abends 8 Uhr **Singstunde**. Ausschuß Sonntag morgen 8 Uhr auf dem Turnplatz.

Die Vorstandschaft.

Birkenfeld.

15—20 Jtr. vorjähriges **Stroh** ist zu verkaufen **Herrenalberstr. 8** Arnbach.

Ein schönes 14 Monate altes **Rind** hat zu verkaufen **Wilhelm Bahteler**

**Evang. Gottesdienst in Neuenbürg.** Sonntag, den 27. Juli, 6. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, 10 Uhr: Predigt. 10:10 Uhr: Predigt (Ephel. 2, 4-10; 1. Cor. 15). Predikan Dr. Megele.

Gesang d. Kirchenchors: „Schloßherr Jesu“.

Anschließend an den Vormittagsdienst Feier des hl. Abendmahls 5 Uhr: Predigt: Stadtkor. Barth.

Die Mitwirkenden sind ersucht, während der Sommerferien aus. In Wolbrunnach ist am Sonntag um 10 Uhr Gottesdienst.

**Kath. Gottesdienst in Neuenbürg** am Sonntag, den 27. Juli, 9 Uhr: Predigt und Amt. 2 Uhr: Andacht. **In Birkenfeld** 10 1/2 Uhr Predigt und

